

Unbekannte Briefe Kaiser Friedrichs II. im Codex Indianensis der Werke Senecas

Von

J a m e s R o s s S w e e n e y

Den Schluß einer kleinen Sammlung von Briefen und Traktaten Senecas und des hl. Martin von Braga (Pseudo-Seneca), die sich heute in der Lilly Rare Books Library der Universität von Indiana befindet, bilden drei Folia, deren Inhalt im Katalog der Bibliothek lediglich als „unidentified text“ angegeben ist¹. Auf diese Textpartie machte mich Prof. Benjamin L. Hijmans Jr. aufmerksam, damals am Department of Classical Languages der Universität von Manitoba und heute an der Universität Groningen tätig. Er war im Rahmen einer Untersuchung der Werke Senecas auf diese Texte gestoßen. Eine erste Sichtung des Materials ergab, daß es sich um eine Reihe von Briefen aus dem 13. Jahrhundert handelt, die offensichtlich mit Kaiser Friedrich II. und seiner Umgebung in Verbindung standen. Eine ursprünglich von Prof. Hijmans und mir vorgesehene gemeinsame Veröffentlichung scheiterte an der großen Entfernung, zeitlichen Gründen und der Last anderer Verpflichtungen. An dieser Stelle sei jedoch für seine Hilfe bei der ersten Transkription herzlich gedankt. Die Sammlung, bekannt als Codex Indianensis der Werke Senecas, wurde vollständig bisher nur einmal, und zwar in recht knapper Form, von Claude Willis Barlow beschrieben². Die vorliegende Untersuchung fußt darauf, geht jedoch sehr viel detaillierter auf die Schrift und die äußeren Merkmale der Handschrift ein.

¹) Hans Martin Schaller (München) sei für seine großzügige Hilfe bei der Abfassung dieses Artikels herzlich gedankt. Dank gebührt auch der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und dem Central Fund for Research des College of the Liberal Arts der Pennsylvania State Universität für die gewährten Zuschüsse, die den Abschluß dieses Projekts sehr erleichterten.

²) C. W. Barlow, A Manuscript of Seneca in the Library of Indiana University, *Speculum* 9 (1934) S. 322–324; basierend auf seiner nicht veröffentlichten Magisterarbeit: *Codex Indianensis of Parts of Seneca's Works: A Transcription* (University of Indiana/Bloomington: 1930) (nicht paginiert). Für die leihweise Überlassung einer Kopie und die Unterstützung zu Beginn des Projektes bin ich dem inzwischen leider verstorbenen Professor Barlow zu herzlichem Dank verpflichtet.